

# lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Mit Kindern Karfreitag und Ostern entdecken

Von Weihnachten zu erzählen, fällt vielen leicht. Es ist das grosse Fest der Geburt Jesu: Gott wird Mensch und kommt in die Welt. Die Geschichte können Kinder gut verstehen – ein Kind in der Krippe, Menschen, die staunen und die Freude über neues Leben.



Kiki-Tag am Gründonnerstag

Doch wie erzählt man heute von Karfreitag und Ostern? Von Tod und Auferstehung? Dabei ist gerade Ostern das zentrale Fest des christlichen Glaubens, das von Rettung und Heil erzählt.

Auch kleine Kinder erleben bereits Abschiede, Ungerechtigkeit oder Dinge, die weh tun. Sie wissen, dass nicht immer alles gut und leicht ist. So laden die Geschichten von der Passion und von Ostern dazu ein, gemeinsam über die schwierigen Seiten des Lebens nachzudenken: über Unfälle und Krankheit, über Sterben und Tod. Zugleich erzählen sie aber auch von Hoffnung und von den wunderbaren Wendungen, die das Leben bereithalten kann.

Jeweils an Gründonnerstag lädt die reformierte Kirche die Kinder zum Kiki-Tag ein. Ein fester Bestandteil des Programms ist dabei die Passions- und Ostergeschichte. Jedes Jahr setzen wir dabei einen

anderen Schwerpunkt. Die Kinder hören jeweils sehr gespannt zu. Denn in dieser Geschichte kommt alles vor, was auch ihr Leben berührt: Freundschaft und Verrat, Liebe und Angst, Tod und Tränen, Hoffnung und Freude. Es geht um Zusammenhalt, um Zugehörigkeit und darum, füreinander da zu sein.

Dabei stellen Kinder oft sehr direkte und ehrliche Fragen. In den letzten Jahren waren es zum Beispiel diese:

- Warum waren die Menschen so gemein zu Jesus? Er hat doch allen geholfen.
- Warum hat Gott Jesus nicht vor dem Tod am Kreuz gerettet?
- Wie kam der Stein weg vom Grab? Der ist doch viel zu schwer.
- Wie kann Jesus auferstehen?
- Wie kann Jesus durch Türen gehen – ist er ein Geist?

Wie würden Sie darauf antworten? Vielleicht merken wir dabei: Auch

wir haben nicht auf alles eine fertige Antwort. Und das ist in Ordnung. Die Antworten auf die grossen Fragen des Lebens verändern sich im Laufe der Zeit.

So ist es wichtig, sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen und miteinander nach möglichen Antworten zu suchen.

Rituale und Symbole helfen dabei, Ostern und die Botschaft der Auferstehung zu entdecken. Am frühen Ostermorgen etwa versammeln wir uns im Dunkel der Nacht am Osterfeuer. Von dort tragen wir das neue Licht in die dunkle Kirche hinein. Zunächst ist es still. Man hört nur leises Flüstern. Doch nach und nach breitet sich das Licht aus. Kerze für Kerze wird angezündet. Es wird heller und heller. Schließlich erklingt die Osterbotschaft – und die Stille wandelt sich in Freude und Feier.

Solche Momente können eine ungeheure Kraft entfalten. Sie machen spürbar: Selbst dort, wo alles wie ein Ende aussieht, kann etwas völlig Neues entstehen, und etwas Unerwartetes alles verändern. Die Geschichte beinhaltet auch unglaublich viele Momente, etwas symbolisch zu verstehen. Z.B. die drei Tage zwischen Kreuzi-

gung und Auferstehung: Der Oster Samstag – die Zeit der Dunkelheit – kann sich manchmal im Leben sehr lange anfühlen. Doch irgendwann wird der grosse Stein weggerollt. Und plötzlich öffnet sich ein Weg. Ein Weg für einen Neuanfang.

Denn Auferstehung beginnt schon mitten im Leben. Sie bedeutet, darauf zu vertrauen, dass wir in Freud und Leid, im Leben und im Sterben von Christus begleitet, geführt und getragen sind. Auferstehung heisst, dass wir als Erlöste und Befreite trotz aller Probleme dieser Welt mit Lust und Freude leben können. Sie macht es möglich, trotz all dem Bodenlosen und Sinnlosen nicht zu verzweifeln. Denn der auferstandene Jesus geht mit uns – Schritt für Schritt. Über diesen oft harten und trockenen, aber zugleich wunderschönen Erdboden, auf den wir gestellt sind.

Und so begleitet er uns – bis wir selbst einmal an der vollendeten Auferstehung teilhaben und im ewigen Leben ganz mit ihm vereint sein werden. Oder wie es im Matthäus-Evangelium steht, ganz am Schluss:

«Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt». Rahel Strassmann, Pfarrerin

Editorial

## Abschied und Neuaufbruch

Wenn Sie gegenwärtig etwas traurig sind, weil gerade so viele Abschiede in Ihrer und unserer Kirche gefeiert werden und anstehen, dann möchte ich Ihnen Mut machen: Jeder Abschied bedeutet auch neue Möglichkeiten, sowohl für die, die gehen, als auch für die, die bleiben oder kommen. Ich persönlich habe überhaupt keine Angst, dass die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wegen dem Ausscheiden einer Organistin, zwei Pfarrpersonen und zwei oder mehr Kirchenpflege-Mitgliedern, je nach Wahlausgang am 12. April, dem Untergang geweiht ist. Ganz im Gegenteil: Die neuen Engagierten bringen neue Impulse hinein und hinterfragen Bisheriges. Die Verbleibenden schauen, dass das gute Bisherige bleibt und genügend Raum für Neues entsteht. Das ist gut so. Erneuerung bedeutet Leben, Stillstand bedeutet Sterben. Unser Freiwilligenfest anfangs Februar hat uns allen vor Augen geführt, wie lebendig unsere Kirchgemeinde ist. Sebastian Bausch hat uns mit seiner Musik schon jetzt so in den Bann gezogen, wie es Sebastián Tortosa in Schwerzenbach seit Jahren tut. Und schaut, wie viele talentierte junge und jüngere Leute sich für die Wahl in die Kirchenpflege haben aufstellen lassen! Der Erneuerungsprozess ist in vollem Gange und verspricht eine erfolgreiche Zukunft, auch wenn sich der Trend der schwindenden Mitgliederzahlen weiterhin nicht überwinden lässt. Der Prozess des Wandels von einer Volks- in eine Beteiligungs-kirche ist schon weit fortgeschritten und tut zwar finanziell weh, ist aber schlussendlich gut.

«Unser Freiwilligenfest anfangs Februar hat uns allen vor Augen geführt, wie lebendig unsere Kirchgemeinde ist.»

Markus Haltiner, Pfarrer



«Auch kleine Kinder erleben bereits Abschiede, Ungerechtigkeit oder Dinge, die weh tun.»

## Kasualien

# Die Konfirmation – ein «Rite de passage» auf dem Weg zum Erwachsenwerden

### Konfirmation

Was heisst das eigentlich, konfirmiert zu sein?

- Es bedeutet, dass sich eine jugendliche Person mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens auseinandergesetzt hat und der kirchliche Unterricht abgeschlossen ist.
- Es bedeutet, dass ein Mensch «Ja» gesagt hat zu seinen christlichen Wurzeln.
- Es bedeutet, dass der Weg an der Schwelle zwischen Kindheit und dem Erwachsenenalter unter Gottes Segen weitergeht.
- Es bedeutet, weiterhin mit Fragen des Glaubens und verbunden mit der Kirche unterwegs zu bleiben.

Die Teenagerjahre sind ganz schön anstrengend und auch ganz schön spannend. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht geändert. Und doch sind heute junge Menschen sehr herausgefordert und mit Fragen konfrontiert, auf die es keine einfachen Antworten gibt. Darüber zu diskutieren und Orientierung zu finden, ist eine wichtige Aufgabe im Konf-Unterricht.

Im Konf-Jahr geht es darum um ganz zentrale Lebensthemen: «Woran glaubst du? Was gibt dir Kraft? Was ist dir im Leben wichtig?»

Die meisten Jugendlichen, die den Konf-Unterricht besuchen (aktuell sind das in unserer Kirchgemeinde pro Jahr 24-30 Jugendliche), wurden als kleine Kinder getauft. Der kirchliche Unterricht dauert in der Zürcher Landeskirche 8 Jahre, von der zweiten Klasse bis zur 3. Oberstufe. In diesen Jahren gibt es verschiedene Schwerpunkte: Kennenlernen der wichtigsten Geschichten der Bibel. Verstehen und erleben der christlichen Feste. Mitfeiern bei Taufe und Abendmahl. Christliche Inhalte wie Gebet und solidarisches Handeln selber tun. Heute ist es so, dass diejenigen, die im Konf-Unterricht dabei sind, das ganz bewusst machen und sich mit Glaubensfragen auseinandersetzen wollen.

### Die Konfirmation

Mit einem Festgottesdienst endet das Konf-Jahr. Die jungen Menschen gestalten den Gottesdienst

selbst, denn er soll spannend, abwechslungsreich und lebendig sein. Doch der Höhe- und Mittelpunkt des Konfirmationsgottesdienstes ist die Segnung.

Die ganze Gruppe steht vorne in der Kirche, und jede Person wird einzeln konfirmiert. Die Pfarrerin oder der Pfarrer sagt deinen Namen. Nun bist du dran! – Dein Konfirmationsspruch, den du bereits seit einem halben Jahr kennst, wird dir laut gesagt. Er soll dich weiter in dein Leben hinein begleiten und dir Kraft, Trost und Orientierung geben. Danach bekommst du Gottes Segen zugesprochen mit einem Segenswort und einem ganz persönlichen Wunsch. Als Zeichen, dass du nun konfirmiert bist, bekommst du eine Bibel und das Bild, das du selbst ausgesucht hast, mit deinem Konf-Spruch.

### Konfirmiert – und was dann?

Du bist konfirmiert und bist jetzt religiös mündig. Du darfst ab sofort ein Patenamnt als Gotte oder Götti übernehmen, und sobald du deinen 16. Geburtstag feierst, bekommst du in der Kirche das Stimm- und Wahlrecht. Dein erstes Wahlcouvert bekommst du meistens von der Kirchgemeinde, denn in der politischen Gemeinde musst du noch zwei Jahre warten.

Schön ist es, wenn junge Menschen weiterhin in der Kirche sichtbar sind und sich engagieren – sei das im Unterricht, in Gottesdiensten oder in Lagern. Dadurch kann der Glaube an Gott wachsen und sich weiter vertiefen.

Mit dem Konfirmationsspruch, deinem persönlichen Bibelwort und dem Segen gehst du mit Gottes Beistand in die Zukunft.

Für das Pfarrteam, Daniel Schaltegger

**«geschafft! – Ich bin jetzt konfirmiert. Aber was heisst das eigentlich?»**



## Personelles

### Dübendorf-Schwerzenbach

### Teil-Abschied von Ruth Rigolet

Im November 20215 startete Ruth Rigolet als Hauswartin des Güggelhauses. Viele zusätzliche Aufgaben, wie Mithilfe bei den Apéros, als Köchin bei Kinder- und Familienanlässen, als Sigristin in der Kirche, Aushilfe als Hauswartin im ReZ und im Kirchgemeindeforum Schwerzenbach sind im Laufe der Jahre dazu gekommen. Sie hat mit ihrer fröhlichen, zuverlässigen und verantwortungsbewussten Art die vielfältigen Aufgaben erledigt und überall tatkräftig mitgeholfen. Nun heisst es schon wieder Abschied nehmen. Ende Februar 2026 ist Ruth Rigolet definitiv in die Pension gegangen. Sie wird uns jedoch erfreulicherweise immer noch für gewisse Aushilfsaufga-

ben zur Verfügung stehen, deshalb werden Sie Ruth Rigolet vielleicht bei dem einen oder anderen Anlass noch antreffen.

Wir danken Ruth Rigolet für ihr engagiertes Wirken in unserer Kirchgemeinde und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude mit ihrer neu gewonnenen Zeit.

Sabina Kaiser,  
Kirchgemeindeforscherin



Ruth Rigolet

**«Wir danken Ruth Rigolet für ihr engagiertes Wirken in unserer Kirchgemeinde.»**

## Gedanken zum Abschied von Pfarrerin Catherine McMillan

Ja, Abschied – so hat Catherine McMillan den Übergang in ihren wohlverdienten Ruhestand im Lokal vom 27. Februar 2026 bezeichnet. Ihr eigener Rückblick weist sehr interessante und vor allem beeindruckende Zahlen auf. 37 Jahre im anspruchsvollen Pfarrberuf mit all den vielen und vor allem vielfältigen Herausforderungen, die sich täglich, wöchentlich und auch über Jahre immer wieder verändern und eine andere Sichtweise erforderten.

Von Böhringen in Deutschland über Brunnadern im lieblichen Neckertal bis zur Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach – ein Weg, der, wie schon beschrieben, immer wieder neu ausgerichtet werden musste. Einem Grundsatz ist sie aber an allen Einsatzorten immer treu geblieben – für sie stand das Wort Gottes, das in der Bibel festgehalten ist, immer im Mittelpunkt. Mit ihren tiefgründigen Predigten erreichte sie uns alle. Ja, ihr Bekanntheitsgrad war an der Grenze unserer Kirchgemeinde nicht beendet. Das Schweizer Fernsehen entdeckte und schätzte ihre ausserordentliche Begabung, den Menschen wertvolle Gedankenanstösse mit auf den Weg zu geben. Als sie mit dem Sendegerät «Wort zum Sonntag» in regelmässigen Abständen auf dem Bildschirm erschien, ja, das müssen wir festhalten, waren wir auch in Dübendorf und Schwerzenbach recht stolz. Eine Vertreterin unseres Pfarrteams wurde schweizweit bekannt und auch sehr geschätzt.

Ein Moment ihrer 12-jährigen Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde ist mir persönlich aber ganz speziell geblieben.

Wir schrieben den Sonntag-Morgen, 31. August 2014. Die Glocken der Kirche im Wil luden zum Einsetzungsgottesdienst von Catherine McMillan ein. Auf dem Vorplatz zur Kirche versammelten sich nicht nur die Mitglieder der eigenen Kirche, nein, einem eigenen Bus entstieg eine grössere Anzahl Personen aus ihrem eben verlassenen Tätigkeitsort Brunnadern im Neckertal. Eine Geste, die zeigte, dass sie während den fast 11 Jahren in dieser Gemeinde mit rund 500 Protestanten markante Spuren hinterlassen hatte.

Geprägt hat sie aber auch in den nun folgenden 12 Jahren unsere



Catherine McMillan

Kirchgemeinde. Zusammen mit ihr erlebten wir den Zusammenschluss mit Schwerzenbach, kamen wir in den Genuss von zahlreichen Kontakten über die Landesgrenzen hinaus. Schottland, ihre Heimat, wurde uns nähergebracht und auch die Gespräche mit Herbishofen in Deutschland wurden vertieft.

Mit ihrem Umzug von Dübendorf in das frei gewordene Pfarrhaus in Schwerzenbach sorgte sie zunehmend für die Festigung der Zusammenlegung beider Kirchgemeinden. Sicher darf man daher Catherine auch als «Mitbaumeisterin» des heute doch sehr erfolgreichen Konstrukts bezeichnen.

Doch nicht nur in unserer Kirchgemeinde hat sie rückblickend wertvolle Spuren hinterlassen. Auch die Landeskirche konnte immer wieder von ihrer Weltgewandtheit, ihren sprachlichen Fähigkeiten und ihrer Offenheit gegenüber anderen Kul-

turen profitieren. Unvergessen bleiben die Erinnerungen an ihre vielen Auftritte im Rahmen des «Zwingli-Jubiläums». Auch diese meisterte sie hervorragend und verdiente so die Anerkennung und das berechnete Lob der Landeskirche.

Bei einem Wechsel aus dem Berufsleben in den «Unruhestand» gäbe es immer wieder viel zu erzählen und zu erwähnen. Ich bin mir bewusst, auch beim tiefsten Kramen in der Erinnerungskiste geht mal eine Reminiszenz vergessen. Eine Aussage ihrerseits ist mir jedoch geblieben. Beim Start in der Kirche im Wil betonte sie, es sei ihr aber wichtig, nicht einfach ihre Vorstellungen zu verwirklichen, nein, sie wolle herausfinden, was in der Gemeinde tatsächlich gefragt ist.

Und, liebe Catherine, das ist dir vortrefflich gelungen!

Deshalb kommen Sie doch am 29.3.26 in die Kirche im Wil und geniessen Sie den eigens gestalteten Abschiedsgottesdienst von Catherine McMillan mit anschliessendem Apéro. Ein persönliches «Danke schön» und ein entsprechender Händedruck ist noch immer sehr viel mehr wert als eine Seite geschriebener Text.

Aber auch hier betone ich, Catherine, wir danken dir für deine aufbauende und prägende Arbeit (mit allen Höhen und Tiefen) in und für unsere Kirchgemeinde.

Werner Benz, Präsident Kirchenpflege

**«Kommen Sie am 29. März in die Kirche im Wil zum eigens gestalteten Abschiedsgottesdienst.»**

## Gottesdienste

Dübendorf

### Gottesdienst am Karfreitag in Dübendorf

Der Karfreitag ist durch die Reformation zum wichtigsten Feiertag geworden. Martin Luther fragte sich, wie das geht, dass ein gerechter Gott gleichzeitig gnädig sein könne. Er hat den Tod von Jesus zur Mitte seines theologischen Denkens gemacht und ist tief davon ergriffen, dass Jesus sein Leben



dahingegeben hat, damit wir Menschen Frieden mit Gott haben können.

Miteinander feiern wir einen festlichen Abendmahlsgottesdienst mit Musik, die zu Herzen geht. Als Solist wird der Flötist Daniel Damaskinos im Einsatz sein, begleitet wird er dabei von Sebastian Bausch.

Thematisch geht es darum, dass ein Freund von Jesus – Lazarus – gestorben ist und seine beiden Schwestern tief traurig sind und Jesus vorwerfen, dass er Lazarus hätte heilen können, wenn er beizeiten gekommen wäre. Und dann kehrt das Leben zurück!

Wir freuen uns, wenn Sie den Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag mit uns zusammen feiern.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Karfreitag, 3. April, 10.00 Uhr,  
Kirche im Wil



## Tenebrae – Abendmahlsfeier mit Taizé-Liedern

Gründonnerstag

Eine schlichte Feier, mit Erinnerungen ans letzte Abendmahl von Jesus vor Karfreitag. Wer die Lieder vorgängig 4-stimmig unter der Leitung von Kantor Theo Handschin einüben will, darf spontan bereits

um 17.00 Uhr zur Kirche kommen. Die reformierte Kirchgemeinde stellt nach der Probe eine leichte Verpflegung in der Klosterstube vor dem Gottesdienstbeginn zur Verfügung.

Benjamin Wildberger, Pfarrer  
und Theo Handschin, Kantor

Donnerstag, 2. April

17.00 Uhr,  
Probe in der Lazariterkirche Gfenn  
18.25 Uhr,  
Pause und einfache Verpflegung  
19.00 Uhr, Gottesdienst zum  
Gründonnerstag mit Abendmahl

# impuls

GOTT NEU ERLEBEN!

12. April 2026, 10.30 Uhr  
ReZ Dübendorf,  
Bahnhofstrasse 37

Gast:  
**Beat Schüpbach**  
Geschäftsführer  
Gemeindewerke Rütli



Leiten mit Herz: Christliche Führung in einer säkularen Welt

Zmorge ab 9.30 Uhr,  
Kinderprogramm, Musikband  
Livestream via Homepage [www.rez.ch](http://www.rez.ch)



Flyer\_20260412.docx

Dübendorf

### Gwunderig auf Ostern

Am Osterfeuer vor der Kirche im Wil zünden wir die neue Osterkerze an, die wir gemeinsam in die dunkle Kirche bringen. Wir hören die uralte Geschichte von Gott und Jesus Christus, der für uns das Licht des Lebens ist und an Ostern den Tod überwunden hat.

Langsam wird es hell: Wer möchte, kann sich an die eigene Taufe er-

innern oder einen Segen empfangen. Die Kinder singen mit uns die am Kiki-Tag eingeübten Lieder.

Anschliessend sind alle, KLEIN und gross, Familien, Erwachsene, Jugendliche, zum Eiersuchen und zum Osterzmorge mit Kinderprogramm bis ca. 8.00 Uhr eingeladen.

Das Coloria-Team mit Theo Handschin, Rahel Aschwanden, Tim Fellmann, Anette Rolli und Pfrn. Rahel Strassmann freut sich sehr.



Infos zu Coloria unter [www.rez.ch/Familien und Kinder/Coloria](http://www.rez.ch/Familien%20und%20Kinder/Coloria)  
Rahel Strassmann, Pfarrerin

Sonntag, 5. April, 5.45 Uhr,  
Kirche im Wil

## Feier

Dübendorf

### Abendgebet

Kein Mensch hat Gott jemals gesehen. Nur der Eine, der selbst Gott ist und mit dem Vater in engster Gemeinschaft steht, hat uns gesagt und gezeigt, wer Gott ist.  
Joh 1,18



Die Tageslosung vom 15. April hat das christliche Gottesverständnis im Zentrum: Gott ist das Geheimnis des Lebens, über das wir nicht sprechen können. Eigentlich müssten wir schweigen, weil wir als Menschen keinen Zugang und kein Wissen über Gott haben. Dann aber folgt das «und doch!». Nach christlichem Verständnis erfahren wir etwas von Gott im Handeln und Wirken, im Leben und Sterben, in den Worten und Taten von Jesus. In seinem Leben wird Gott nahbar und erfahrbar.

Zur halbstündigen Feier zur Tageslosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 15. April, 18.30 – 19.00 Uhr,  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille

Wir wünschen Ihnen frohe  
*Ostertage*



## Kind und Familie

# Erlebniswoche mit König David

Bis bald im Zirkuszelt – wir freuen uns!

## Dübendorf

David? Ach, den kenn' ich schon! Klar kennt jeder König David. Ja, wir alle kennen die Geschichte, und doch ist sie so vielfältig, wie David selber. David ist hart und weich. Er kann kämpfen und auch lieben. Leise sind die einfühlsamen Worte zur Harfe, laut und gewaltig ist er in seinen kriegerischen Anweisungen. Er ist mutig, kann aber auch nachgeben. Er ist Hirte und König.

In der ersten Frühlingferienwoche am Montagnachmittag startet die Erlebniswoche um 14.00 Uhr für alle im Zirkuszelt auf der Sportanlage Eichstock. Dies ist der Ersatzstandort, weil das neue Hallenbad gebaut wird in der Badi. Dann gibt es jeden Tag am Nachmittag Programm, und am Mittwoch machen wir einen Ausflug und treffen uns deshalb schon um 10.00 Uhr.

Das grosse Leitungsteam aus der Jungsch, dem Cevi und von der reformierten Kirchgemeinde freut sich auf alle Kinder, die gerne dabei sind. Die fröhliche und unbeschwernte Atmosphäre, die während der Erlebniswoche auf der Sportanlage herrscht, berührt jedes Kind, die Eltern und Leiterinnen und Leiter. Wer von den Eltern gluschtig geworden ist, darf uns gerne beim Grillieren am Donnerstagabend besuchen.

Alle Infos und viel mehr ist unter [www.erlebniswoche.ch](http://www.erlebniswoche.ch) zu finden.

Fürs EWO Team, Rahel Aschwanden

20. – 24. April 2026.

Sportanlage Eichstock Dübendorf



## Kultur

## Schwerzenbach

## Kunstführer Kirche Schwerzenbach – ein grosses Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir als Arbeitsgruppe ein grosses Dankeschön an alle Personen und Institutionen richten, die sich finanziell am Kunstführer zur Kirche Schwerzenbach beteiligt haben. Wir haben Gesuche geschrieben, persönliche Anfragen versandt, zahlreiche Gespräche geführt, Artikel verfasst und Flyer mit einem Spendenauftrag verteilt. Die Reaktion auf das Ansinnen zur Realisierung eines Kunstführers zur Kirche Schwerzenbach war überaus wohlwollend und erfreulich. Nicht nur Kirche und Gemeinde, sondern auch Privatpersonen haben überaus grosszügig ihr Portemonnaie geöffnet. Damit sind wir – Stand Mitte März – bei etwa 80 Prozent des zu erreichenden Finanzziels angekommen. Mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) wurde diese Prozentzahl für den Start der Umsetzung des Kunstführers festgelegt. Noch braucht es zwar die letzte Meile respektive «einige Franken», aber die Arbeitsgruppe ist zuversichtlich, dass auch der Restbetrag zusammenkommen wird. Wir möchten uns für die Grosszügigkeit und Offenheit nochmals bedanken und freuen uns, in etwa einem Jahr den Kunstführer bei einem festlichen Anlass präsentieren zu dürfen.

Für die Arbeitsgruppe  
Benjamin Wildberger, Pfarrer  
(Arbeitsgruppe: Pfr. Benjamin Wildberger, Roman Schaffert, Kurt Wegelin, Heiner Küntzel, Hugo Bachmann sowie Kirchenpfleger Hans Hausammann)

Konto für Kunstführer / zahlbar an:  
CH42 0070 0114 9023 0147 9  
Reformierte Aktion Kirchenbesuch  
8600 Dübendorf  
Vermerk: Kunstführer

40 000

30 000

20 000

10 000



Spendenbarometer: Im Schaukasten bei der Kirche Schwerzenbach oder beim Chimlimärt. Das Ziel von ca. Fr.36 000.– ist in Griffnähe.

## Kirche und Umwelt

# Heilsteine, Halbedelsteine und Edelsteine

Als ich im Februar in den Skiferien unterwegs war, fand ich im Schnee einen etwa fünfzackigen grossen hellblauen Schmuckstein, einen blauen Jaspis. Dies erinnerte mich gleich

an meinen Auftrag aus dem Umweltteam, über Heilsteine zu schreiben, da dieses Jahr das Jahresthema ganz einfach Steine ist. Und da ich vor einigen Jahren eine Kinesiologie-Aus-

bildung absolviert habe, sind mir Heilsteine nicht unbekannt.

## Was sind Heilsteine?

Heilsteine sind Mineralien oder auch Edelsteine und werden in der sogenannten Steinheilkunde verwendet. Im Mittelalter erklärten Gelehrte wie Hildegard von Bingen, Paracelsus und Albertus Magnus die Kräfte verschiedener Steine ausführlich und deren Verwendung zur Behandlung von Krankheiten war weit verbreitet.

Die Wirkung von Heilsteinen ist zwar wissenschaftlich nicht bewiesen, dennoch haben sie sich als Teil traditioneller Heilmethoden bewährt. Ungeachtet des Mangels an wissenschaftlichen Belegen haben Millionen Menschen weltweit Vertrauen in die positiven Auswirkungen dieser schönen Elemente der Natur. Auch im Christentum tauchen Edelsteine in der Symbolik auf (z.B. Saphir, Smaragd und Jaspis). Hier aber nicht als Heilsteine, ihre Funktion war repräsentativ und symbolisch.

## Wie wirken Heilsteine?

Heilsteine sollen auf den Körper und die Seele wirken, indem sie die kosmische Lebensenergie beeinflussen und die Selbstheilungskräfte aktivieren.

Heilsteine – also Edelsteine oder Mineralien wie Amethyst, Rosenquarz oder Bergkristall – werden in der sogenannten Steinheilkunde verwendet. Man schreibt ihnen je nach Tradition bestimmte Wirkungen zu, zum Beispiel:

- Amethyst → beruhigend, fördert Klarheit
- Rosenquarz → unterstützt Liebe und Herzöffnung
- Bergkristall → bringt Energie und Klarheit
- Hellblauer Jaspis → soll Ruhe, Gelassenheit und Klarheit bringen

## Was sagt die Wissenschaft?

Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es keine Belege, dass Heilsteine eine spezifische medizinische oder energetische Wirkung haben, die über den Placebo-Effekt hinausgehen.

## Warum wirken sie für viele trotzdem?

- Rituale geben Sicherheit
- Achtsamkeit und Fokus werden gefördert
- Die Symbolik kann emotional unterstützen
- Sie sind ästhetisch schön und können beruhigend wirken
- Die Schwingung kann von sensiblen Menschen wahrgenommen werden.

## Mein Fazit:

Heilsteine können als persönliches Ritual oder Symbol hilfreich sein – ähnlich wie Meditation oder ein Glücksbringer. Ich jedenfalls erfreue mich auch an den schönen Farben und Formen der Steine. Ein Amethyst steht bei mir im ReZ auf dem Bürotisch und auch ein kleiner Bergkristall gesellt sich dazu. Diesen hat mir vor vielen Jahren ein ehemaliger (leider schon länger verstorbener) Mitarbeiter aus den Bergen zurückgebracht.

Für das Umweltteam, Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin



Amethyst und Bergkristall



## Senioren

### Ökumenischer Senioren-Nachmittag

#### Zauber-Unterhaltung voll Witz und Wunder

Ein magischer Nachmittag mit Rico Leitner.

Zauberer faszinieren. Sie verblüffen uns und lassen uns an unserer Wahrnehmung zweifeln. Sie tun vor unseren Augen Dinge, die eigentlich gar nicht möglich sind. Zauberer durchbrechen unsere Alltagslogik und heben die Gesetze der Physik scheinbar auf. Und wir? Wir lassen uns – in einem guten Sinn! – von ihnen hinter das Licht führen. Das Unerklärliche, der Widerspruch zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit, macht seit jeher die Faszination und die Kunst der Zauberei aus.



Rico Leitner Bild: www.zauber-pedia.de

Rico Leitner ist ein Meister seines Faches. Seit über 50 Jahren erzeugt er berufsmässig «Wunder» und stellt sein Publikum vor Rätsel. Am ökumenischen Senioren-Nachmittag zeigt er sein Können allen Interessierten aus Dübendorf und Schwerzenbach. Rico Leitners Programm ist dabei speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Menschen in der zweiten Lebenshälfte angepasst. Das Vorbereitungsteam freut sich auf einen verblüffenden und unvergesslichen Nachmittag. Insbesondere heissen wir die Besucherinnen und Besucher aus der Pfarrei Maria Frieden willkommen! Im Anschluss an die Zauber-Unterhaltung serviert unser Team einen leckeren Zvieri und lädt zur Gemeinschaft an den Tischen ein.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Dienstag, 28. April, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

«Rico Leitner ist ein Meister seines Faches. Seit über 50 Jahren erzeugt er berufsmässig Wunder und stellt sein Publikum vor Rätsel.»

### Senioren-Träff

#### «Bsinnsh du di a Matter?»

Hommage an Mani Matter mit Andreas Aeschlimann.

Was passiert eigentlich gerade in der Gesellschaft und in der Politik? Wie sind die aktuellen Entwicklungen bei uns, aber auch weltweit, zu bewerten? Kritische Zeitzeugen, aufmerksame Beobachter und mahnende Stimmen braucht es jederzeit – besonders aber dann, wenn die Menschlichkeit auf dem Spiel steht. In seiner Zeit war Mani Matter eine solche Stimme. Und

genau deshalb verlieren seine Lieder und Chansons auch mehr als 50 Jahre nach seinem Tod nichts von ihrer Anziehungskraft. Mani Matters Einstehen für Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit ist in unserer Zeit aktueller denn je.

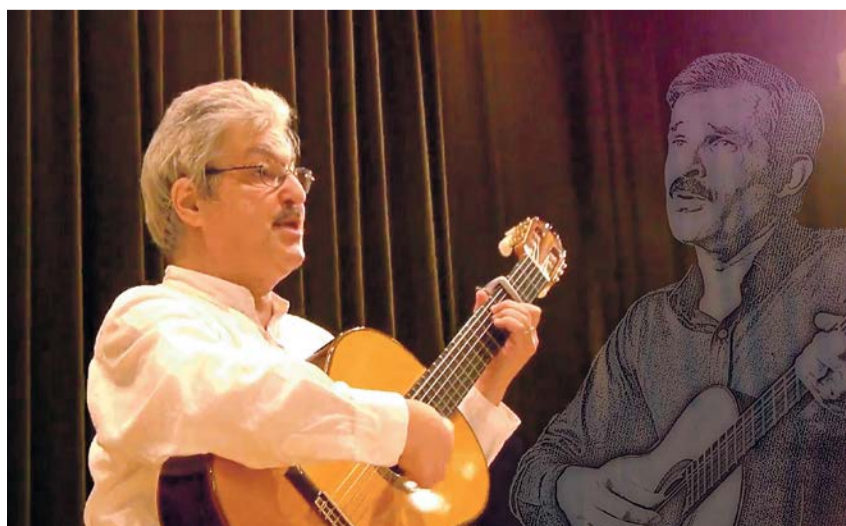
Zur Würdigung des bekanntesten Liedermachers der Schweiz präsentiert Andreas Aeschlimann eine Hommage unter dem Titel: «Bsinnsh du di a Matter?» Mit neuen Einblicken in die Vielfältigkeit des Werkes des sowohl tiefgründigen als auch humorvollen Poeten und Sängers lässt Andreas Aeschlimann die Chansons aufleben und spannt den Bogen von den ersten Liedern bis hin zum legendären Auftritt Mani Matters im Berner Bierhübeli im September 1972.

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser konzertanten Aufführung eingeladen. Im Anschluss bleibt bei einem Imbiss Zeit für Gemeinschaft und Gespräche.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 1. April, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

«Mani Matters Einstehen für Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit ist in unserer Zeit aktueller denn je.»



Andreas Aeschlimann



## 1799: Als der Krieg nach Zürich kam

### Ökum. Seniorenkafi

Im Jahr 1799 wurde Zürich zum Schauplatz europäischer Politik. Während Europas Monarchien gegen das revolutionäre Frankreich rüsteten, zerbrach in der Schweiz das alte Gefüge des Ancien Régime. Französische Truppen marschierten ein, Zürich wurde besetzt, und die Menschen erlebten eine Zeit voller Angst und Unsicherheit. Der Staatsschatz verschwand, fremde

Soldaten quartierten sich in Häusern ein, Krankheiten und Hunger breiteten sich aus.

Und doch kam es in den Kampfpausen zu Begegnungen. Zürcher Bürger öffneten ihre Häuser; man speiste, musizierte und tanzte – ein seltsamer Kontrast zum Kanonendonner. Es gab Treffen zwischen der Bevölkerung und den Besatzungstruppen – zunächst mit den Franzosen, später mit Russen und Österreichern. Um das Zusammenleben zu erleichtern, liess die Stadtverwaltung sogar ein Französisch–Russisch–Deutsch-Wörterbuch drucken.

Das Schicksal der Stadt entschied sich jedoch nicht in den Stuben, sondern auf den Schlachtfeldern vor ihren Toren. Am 4. Juni 1799 erzwangen österreichische und russische Truppen in der ersten Schlacht bei Zürich den Rückzug des französischen Generals

Masséna. Jubel mischte sich mit Hoffnung, als Zürich unter neue, fremde Verwaltung geriet – sogar die britische Royal Navy zeigte Präsenz auf dem Zürichsee. Doch die Ruhe war trügerisch: Im September schlug Masséna zurück. Am 25. und 26. September wendete sich das Blatt erneut – die Russen zogen ab, und die französische Vorherrschaft war wiederhergestellt. Danach stabilisierte sich die Helvetische Republik, und in Zürich kehrte allmählich Ruhe ein.

Heute erinnern nur wenige Zeugnisse an diese Ereignisse: archäologische Funde, das Schlachtendenkmal und Batteriestellungen auf dem Zürichberg, verbliebene Schanzenanlagen oder die Masséna-Strasse.

Urs Meier

Donnerstag, 16. April, 14.00 Uhr, Pfarrhausaal Schwerzenbach

«Sogar die britische Royal Navy zeigte Präsenz auf dem Zürichsee.»

### Für Ihn

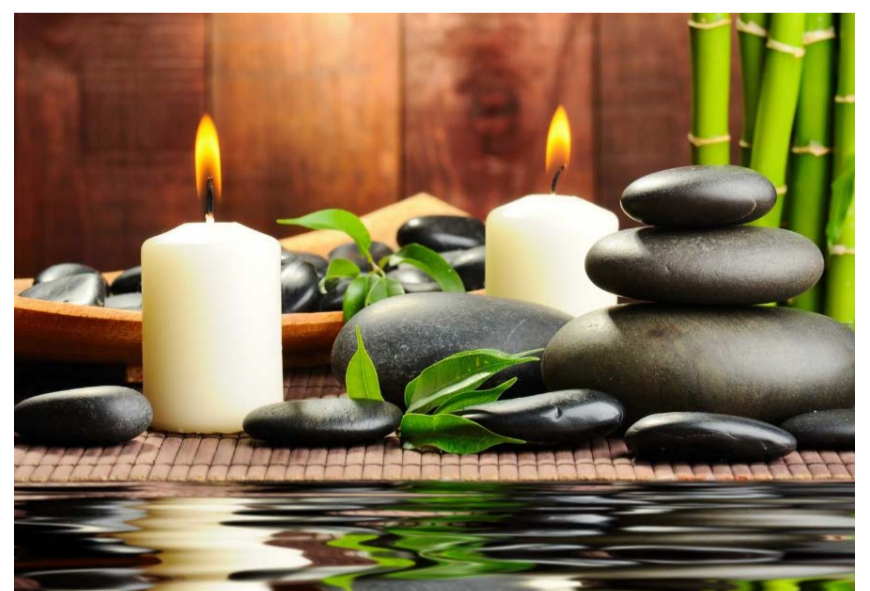
## Alles dreht sich – wo finde ich Ruhe?

### Männerforum

Die Welt dreht sich immer schneller, das gesellschaftliche Miteinander beschleunigt sich rasant. Wir sind in kürzester Zeit an jedem Ort der Welt und ständige Erreichbarkeit fordert unsere volle Präsenz. Doch wie finden wir in dieser beschleunigten Zeit Momente der Ruhe? Was hilft uns beim Entschleunigen und Auftanken? Darüber möchten wir gemeinsam ins Gespräch kommen. Mit André Kunz und Pfr. Benjamin Wildberger.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 10. April, 18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf (Anker)



## Agenda

### Gottesdienste

#### Sonntag, 29. März

**10.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Gospel-Gottesdienst zur Verabschiedung/Emeritierung von Pfrn. Catherine McMillan  
Pfrn. Catherine McMillan  
Mitwirkung Gospelchor Dübendorf und Lakeside Gospel Singers aus Deutschland  
Anschl. Apéro riche  
Für Schwerzenbach besteht ein Fahrdienst.  
Kirche Schwerzenbach ab: 9.15 Uhr und 9.40 Uhr

#### Gründonnerstag, 2. April

**19.00 Uhr, Lazariterkirche Gfenn**  
Tenebrae-Feier mit Taizé-Liedern und Abendmahl  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Ad-hoc Chor und Ensemble,  
Leitung Theo Handschin  
Vorprobe um 17.00 Uhr

#### Karfreitag, 3. April

**10.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Matthias Stauffer  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Ostersonntag, 5. April

**5.45 Uhr, Kirche im Wil am Osterfeuer**  
Ostermorgenfeier mit Taferinnerung: Wir bringen die neue Osterkerze in die Kirche  
Pfrn. Rahel Strassmann und Team  
Anschl. Eiersuche mit Zmorge und Kinderprogramm

**10.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Markus Haltiner  
Mitwirkung Jubilatechor  
Anschl. Eiertütschen

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Eiertütschen

#### Sonntag, 12. April

**10.30 Uhr, ReZ Dübendorf**  
Impuls-Gottesdienst  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Gast: Beat Schüpbach,  
Geschäftsführer Gemeindegewerke Rütli  
Thema: Leiten mit Herz:  
Christliche Führung in einer säkularen Welt  
Kinderprogramm, Musikband  
Ab 9.30 Uhr Zmorge  
Zusätzlich Livestream  
via [www.rez.ch](http://www.rez.ch)

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Mitwirkung Jodelclub Schwyzerhüsli  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.15 Uhr, Lazariterkirche Gfenn**  
Taufgottesdienst  
Pfr. Markus Haltiner

**17.00 Uhr, Guggelhuus Dübendorf Go4**  
Treff im Guggelhuus  
1.-3. Oberstufe  
Essen/Andacht/Spiel und Spass  
bis ca. 20.00 Uhr  
Tim Fellmann und Team

#### Sonntag, 19. April

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Matthias Stauffer  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Matthias Stauffer  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 26. April

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Jeden Mittwoch

**Wochengottesdienst**  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,  
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

#### Mittwoch, 8./22. April

**Ökum. Gottesdienst im Tertianum Giessenturm**  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,  
Dübendorf

#### Freitag, 3./17. April

**Ökum. Gottesdienst im «Vieri»**  
10.00 Uhr, Alterszentrum  
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten?  
Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.  
Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

### Gebet & Meditation, Andacht

#### Freitag, 27. März

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Pfarreizentrum St. Gabriel,  
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

#### Dienstag, 7./21. April

**Sitzen in der Stille / Meditation**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.15 Uhr

#### Mittwoch, 15. April

**Abendgebet «Zeit mit Gott»**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.30 Uhr

#### Mittwoch, 15. April

**Morgengebet**  
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr  
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

#### Freitag, 24. April

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Kirche Schwerzenbach,  
20.00 Uhr

### Kinder

#### Samstag, 28. März

**Fiire mit de Chliine**  
Osterfeier  
Kirche im Wil, 10.30 Uhr  
Anschl. Znüni

#### Donnerstag, 2. April

**Kiki-Tag**  
ReZ Dübendorf, 9.30 – 16.00 Uhr  
Anlass mit Anmeldung

#### Sonntag, 5. April

**Coloria Gwunderchile**  
Ostermorgenfeier mit Taferinnerung: Wir bringen die neue Osterkerze in die Kirche  
Pfrn. Rahel Strassmann und Team  
Anschl. Eiersuche mit Zmorge und Kinderprogramm  
Kirche im Wil, 5.45 Uhr

#### Samstag, 18. April

**Fiire mit de Chliine**  
Kath. Kirche Dübendorf,  
10.30 Uhr  
Anschl. Znüni

#### Montag, 20. bis Donnerstag, 24. April

**Erlebniswoche**  
Im Zirkuszelt bei der Sportanlage Eichstock, Dübendorf,  
14.00 – 17.00 Uhr  
Infos: [www.erlebniswoche.ch](http://www.erlebniswoche.ch)

#### Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulfest)

**Zäme singe für Kinder**  
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf,  
9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

### Veranstaltungen

#### Mittwoch, 1. April

**Senioren-Träff**  
«Bsinnsch du di a Matter?»  
Hommage an Mani Matter  
mit Andreas Aeschlimann  
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

#### Donnerstag, 9. April

**Trauercafé**  
Guggelhuus (Anker) Dübendorf,  
14.00 Uhr

**Spielnachmittag**  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00 Uhr

#### Freitag, 10. April

**Ökum. Männerforum**  
Alles dreht sich – wo finde ich Ruhe?  
Mit André Kunz und  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Guggelhuus Dübendorf (Anker),  
18.30 Uhr

#### Mittwoch, 15. April

**Jassnachmittag**  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

**Spielabend**  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,  
19.30 Uhr

#### Donnerstag, 16. April

**Ökum. Seniorenkafi**  
1799 «als der Krieg nach Zürich kam»  
Vortrag von Urs Meier  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

#### Dienstag, 28. April

**Ökum. Senioren-Nachmittag**  
Mit dem Zauberkünstler Rico Leitner, der uns mit seinen Tricks und Illusionen auf eine magische Reise mitnimmt.  
ReZ Dübendorf, 14.00 – 16.00 Uhr

#### Jeden Freitag Ausfalldaten: 3. + 24. April

**Zmittenand**  
ReZ Dübendorf,  
ab 12.00 – 13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag,  
Tel. 044 801 10 10

#### Jeden Mittwoch

**Café Welcome**  
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, danach Kaffee, Spiel und Zusammensein bis 15.00 Uhr.  
EMK, Adlerstrasse 12,  
12.30 bis 15.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Adressen

### Dübendorf-Schwerzenbach

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
www.rez.ch

### Pfarramt

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

### Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

### Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

### Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

### Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

### Sozialdiakone

Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann  
Jugendarbeit  
079 197 32 46  
tim.fellmann@rez.ch

### Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhaussaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

### Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum  
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde  
Dübendorf-Schwerzenbach

**myclimate**  
Wirt. Nachhaltig  
Drucksache  
myclimate.org/01-24-625131

## Schnappschuss



Schnappschuss vom Unti: das Reich Gottes ist wie ein verborgener Schatz